

# Hirschberger Tageblatt.



Verlag von Geisler & Jke. Erster Jahrgang.

Erscheint wöchentlich sechs Mal. — Bezugspreis für Hirschberg bei der Expedition und deren Commanditen 1 Mk. 50 Pf. pro Quartal (Zusendung in's Haus 25 Pf. extra), monatlich 50 Pf., wöchentlich 15 Pf.; Einzelnummer 5 Pf. Durch die Postanstalten und auswärtigen Commanditen bezogen 1 Mark 75 Pf. — Insertionspreis für die fünfspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., Reclamenzeile 30 Pf. — Gebühren für Extrablätter je nach der zeitweiligen Auflage des Tageblattes. — Alle Annoncen-Bureau, sowie die Commanditen in Barmbrunn, Hermsdorf, Petersdorf, Schreiberhau, Schmiedeberg, Landesgut, Volkshaus, Schönau, Lähn, Greiffenberg und Friedeberg a. Ost. nehmen Inserat-Aufträge für das Hirschberger Tageblatt entgegen. — Das Hirschberger Tageblatt ist unter Nr. 2733 a im Nachtrage zum Post-Zeitungs-Katalog vermerkt.

Redaction: Lichte Burgstraße 14 (Am Burghurm) 1. Etage. — Expedition: Lichte Burgstraße 14 (Am Burghurm) parterre.

Nr. 82.

Hirschberg i. Schl., Mittwoch, den 10. Juli

1889.

## Die Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften und die Fortschrittspartei.

Ein Mitarbeiter der Nat.-Ztg. unternimmt es, durch nachfolgende Erörterung über das in Rede stehende Thema sich eingehend zu äußern und wir wollen seine Ausführungen übersehen. Er schreibt:

Die absurden Angriffe sogenannt deutsch-freisinniger Blätter wider die von „national-liberalen Professoren“ in der neuen Genossenschaftsgesetzgebung vertretenen und in der Hauptsache durchgeführten Gesichtspunkte haben ihre, den Fernerstehenden leicht entgehende sehr bestimmte politische Tendenz. Nicht allein, wie selbstverständlich, die beliebte „Forderung der Aufrechterhaltung „National-Liberalen“, sondern die Aufrechterhaltung einer politisch äußerst wirksamen Organisation, welche die Herren Schenk, Parisius u. s. f. mit Grund oder Ungrund durch die Bestimmungen des neuen Gesetzes für gefährdet erachten. So un bequem ihnen die nun freigegebene Bildung von Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht ist — gegen welche ja namentlich Herr Parisius so lange erbittert angekämpft hat, Herr Schulze-Delitzsch sich von deren Unvermeidlichkeit überzeugt hatte — so un bequem ist ihnen auch, daß jetzt zwei Classen von Genossenschaften mit unbeschränkter Haftung gesetzlich zugelassen sind. Denn sie fürchten nicht ohne Grund, daß die zweite dieser Classen, die jetzt sogenannte „Genossenschaft mit unbeschränkter Nachschußpflicht“, sich dem großen, durch Schulze-Delitzsch's unermüdete Energie organisierten Genossenschaftverbande entziehen werden, nachdem die gegenwärtigen Leiter dieses Verbandes in Wort und Schrift das Aeußerste in ebenso leidenschaftlich gehässiger wie unvernünftiger Bekämpfung dieser Genossenschaftsform gethan haben und noch gegenwärtig leisten.

Diese Genossenschaftsform, welche Schulze-Delitzsch in zahlreichen Schriften als die früheren Vereinstage der Genossenschaften einstimmig erstrebt hatten, wird jetzt als Ausgeburt „doctrinärer Professorenweisheit“ gebildet. Man will augenscheinlich die bestehenden Genossenschaften, welche sich zu entscheiden haben, unter welche der drei gesetzlichen Associationsformen sie sich stellen, davon abhalten, eine Associationsform zu wählen, welche sich nicht leicht unter die Leitung der entschiedensten Gegner derselben, der gegenwärtigen Anwalt-schaft des Genossenschaftsverbandes, stellen dürfte.

Betrachtet nun — gleichviel, ob mit Grund oder Ungrund — die Fortschrittspartei den gegenwärtigen Verband der Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht als ihre Domäne, wie sie denn auch, in völliger Verkennung des wirklichen Sachverhalts, sich ausschließlich das Verdienst der genossenschaftlichen Organisation zuschreibt, sogar die so gewichtige Mitwirkung des hochkonservativen Victor Aimé Huber zu ignoriren pflegt, so erklärt sich ihr polterndes Auftreten sehr einfach aus dem Bewußtsein, daß ihr wirklicher oder vermeintlicher Besitzstand gefährdet ist.

Es ist zu hoffen, daß die bestehenden Genossenschaften Einsicht genug besitzen werden; um unbekümmert um die verkehrte Direction der zeitigen Genossenschaftsleitung die richtige Wahl der Associationsform zu treffen, und daß sie diese Wahl vor die Alternative stellt, entweder ein Auscheiden zahlreicher Genossenschaften aus dem bisherigen Verband zu gewärtigen oder sofort an den wahren Interessen der Genossenschaften entsprechende Haltung zu beobachten.

## Tageschau.

### Die landwirthschaftliche Ausstellung in Magdeburg.

Die diesjährige Ausstellung hat hinsichtlich der Zahl der ausgestellten Thiere die vorjährige in Breslau

nicht erreicht; so waren z. B. dort 1148, in Magdeburg nur 669 Rinder ausgestellt, hat sie aber in Bezug auf Qualität in fast allen Abtheilungen, namentlich in derjenigen der Schafe und Schweine, ganz erheblich übertroffen. Es waren 271 Pferde, 669 Rinder, 820 Schafe und 429 Schweine ausgestellt, insgesammt 2189 Thiere, immerhin noch eine große Aufgabe für Jemanden, der in kürzerer Zeit einen Ueberblick über das Ganze gewinnen wollte. Von Pferden waren eine große Anzahl von Rassen vertreten, etwa zur Hälfte aus edlen, zur anderen Hälfte aus schweren, kaltblütigen Schlägen. Vom arabischen Vollblut, das in zwei prachtvollen Schimmeln vertreten war, bis zum schweren Percheron eine Fülle von schönen, durchweg vorzüglich gehaltenen Thieren! Von besonderer Bedeutung für die Provinz Sachsen, speciell für die Magdeburger Gegend mit ihrem ausgedehnten Zuckerrübenbau und der hierdurch bedingten tiefen Bearbeitung des Bodens ist das schwere Ackerpferd. In dieser Hinsicht sind es neben den belgischen und französischen schweren Schlägen namentlich die Elbmarschrasse und das Silesdaler Pferd gewesen, die in ausgezeichneten Exemplaren vertreten waren. Großes Interesse erregten die täglichen Vorführungen preisgekrönter Reit- und Wagenpferde. In der Abtheilung der Rinder waren die Gebirgs- und Höhenschläge in überwiegender Zahl, wengleich nicht so zahlreich wie in Breslau. Die Simmenthaler und verwandte Schläge (z. B. Meßkirchner) stellten das Hauptcontingent, 200 Stück. Diese durch Schönheit der Formen nicht minder wie durch schnelles Wachstum, gute Mastfähigkeit und großes Gewicht (weniger durch Milchergiebigkeit) ausgezeichnete Rasse hat seit dem Anfang der achtziger Jahre mehr und mehr Verbreitung gefunden und sich neuerdings auch in Thüringen vielfach eingebürgert. Nach den Erfahrungen mancher Züchter ist sie gegen Perlsucht (Tuberculose) verhältnißmäßig sehr widerstandsfähig, was namentlich bei Schlempefütterung in's Gewicht fällt. Das kleinere Vieh, in Schleswig-Holstein gezüchtete kleine Niederungsrasse von brauner Farbe, dürfte sich für manche Gegenden Deutschlands vorzüglich eignen. Sie vereinigt große Milchergiebigkeit mit kräftigem Körperbau und paßt besonders für futterarme Gegenden, wo schweres Niederungsvieh nicht mit Vortheil gehalten werden kann. Der Export dieses auf verhältnißmäßig kleinem Raum gezüchteten Viehes ist ein ziemlich bedeutender und die Ausstellung bot eine hübsche Zusammenstellung von Musterstücken. Das Meßkircher Vieh, das der Ausstellung spielte, wird seit Anfang der vierziger Jahre im badischen Bezirk Meßkirch in 32 Ortschaften gezüchtet. Die Grundlage bildete ein kleines, feinknochiges Thier, der alten ober-schwäbischen Landrasse angehörig, das seit Anfang der dreißiger Jahre mit Schweizer Brauvieh gekreuzt wurde. Später aber wurden ausschließlich Simmenthaler Bullen zur Zucht verwendet. Das Ergebnis ist ein schönes, meist gelbes oder rothschediges Vieh, im Ganzen etwas leichter als das Simmenthaler. Eine verwandte Rasse ist das im badischen Schwarzwald gezüchtete Wäldervieh, das hier zum ersten Mal auf einer größeren Ausstellung und zwar in 13 Stück vertreten war. Das besonders zur Zugleistung mit Vorliebe verwendete Frankenvieh, welches sonst gewiß in größerer Anzahl herrschenden wäre, war wegen der gegenwärtig in Bayern herrschenden Maul- und Klauenseuche fast ganz ausgeblieben; der Catalog verzeichnete nur 1 Bullen, 1 Kuh und 1 Färse, sowie 2 Paar Zugochsen. Es spricht jedoch gewiß für die Tüchtigkeit dieser Rasse, daß ein Paar Zugochsen Schein-selder Schlages beim Wettziehen den ersten Preis davongetragen hat. Besonders reich war die Harzrasse vertreten, nämlich mit 71 Stück, darunter 9 Paar zur Zugprüfung angemeldete Zugthiere. Das schlesische Rothvieh, welches sich auf der vorjährigen Breslauer Ausstellung nach langer Unterbrechung hervorragende Bedeutung verschafft hatte, war diesmal ganz aus-

geblieben. Ebenso hatte sich Schleswig-Holstein aus Furcht vor Ansteckung, besonders mit Rücksicht auf seinen Absatz nach England, nur sehr wenig betheilig; die Gruppe der Shorthorns fiel fast ganz aus. Unter den Niederungsschlägen herrschten die Holländer, Ostfriesen und Oldenburger vor.

### Von der Pariser Weltausstellung. (Verkehrswesen.)

Die Weltausstellung bietet auch bezüglich des Verkehrs wesens recht viel; man wird aus diesem Gebiete noch niemals so viele und mannigfaltige Dinge zur bequemeren Anschauung und Vergleichung nebeneinander gesehen haben; so viel ist auf einen verhältnißmäßig kleinen Raum aus den Verkehrsunternehmungen der Weltzeit zusammengebracht worden.

Schließlich ist auch die Ausstellung selbst ein Verkehrsunternehmen ersten Ranges, und es ist interessant zu beobachten, wie die verschiedenen, in der Ausstellung zum Theil nur angeedeuteten Verkehrsmittel zur practischen Anwendung kommen, um den Verkehr einer so ungeheuren Menschenmenge ohne Stockung zu bewältigen. 70 000 Menschen sind es zum wenigsten, die täglich Einlaß begehen, durchschnittlich jedoch sind es 150 000, am zweiten Pfingstfeiertage waren es gar über 350 000. Solche Menschenmassen wollen bewältigt sein; zu Fuß, zu Wagen, im Omnibus, mittels der Pferdebahn, in Schiffen auf der Seine, auf der Eisenbahn kommen sie angerückt. Die Westbahn hat ihren Bahnhof am Marsfeld an die Ringbahn angeschlossen, Sonntags und Feiertags läuft alle 4 Minuten ein Zug ein; daneben münden ihre Extrazüge aus der Provinz unmittelbar vor den Thoren der Ausstellung; die ganze Seine entlang vom Eintrachtplatz an bis hinunter zur Brücke von Grenelle ist immer eine Dampfschiffhaltestelle an der andern, so daß man an den verschiedensten Punkten die Ausstellung betreten kann. Die großen Magazine des Louvre haben für ihre Kunden eine besondere Dampferlinie mit freier Hin- und Rückfahrt eingerichtet. 23 Pforten öffnen sich den Besuchern und zwar sämmtlich ohne die sonst üblichen Zählapparate; der Eintretende hat vielmehr einfach an einem Schalter sein vorher in der Stadt oder unterwegs bei fliegenden Händlern gekauftes „Ticket“ abstempeln zu lassen, es dicht daneben an einem zweiten Schalter abzugeben und ist alsdann in der Ausstellung und von jeder weiteren Controle frei. Es ist berechnet worden, daß, wenn man alles in der Ausstellung sehen will, man 80 km zurücklegen hat. Wer diesen Weg zu Fuß geht, dem stellen sich einige hundert Rollstuhlfahrer zur Verfügung, welche durch alle Gänge hindurchfahren. Für den Verkehr im Freien dienen kleine zweirädrige gedeckte Wagen, welche von Tongkinesen in ihrer eigenen Tracht mit großer Geschwindigkeit und Geschicklichkeit gefahren werden.

Im Allgemeinen vollzieht sich die Bewältigung des Verkehrs ruhig und glatt, selbst derjenige auf den Treppen und Aufzügen des Eiffelturms, der ein ganz bedeutender ist, ging bis jetzt ohne Stockung, ohne Unfälle vor sich. Als mangelhaft stellt sich nur der Omnibusverkehr heraus; die Omnibusse sind nicht im Stande, die auf sie wartenden Ausstellungsbesucher ohne größeren Aufenthalt zu befördern; Hunderte, ja Tausende warten stundenlang, bis an sie die Reihe kommt. Dieser Verkehr paßt also anscheinend nicht mehr in eine Zeit, welche so gewaltige Unternehmungen entstehen läßt, wie die gegenwärtige Weltausstellung in Paris.

### Deutsches Reich.

Berlin, den 8. Juli.

— Von den Kaiserreisen. Aus Christiania wird vom 7. d. Mts. gemeldet: „Der Kaiser Wilhelm begibt sich morgen nach Boß und beabsichtigt am Dienstag Gudvangen am Sogne-Fjord zu besuchen.“ — Ueber die weiteren Reisepläne des Kaisers entnehmen

wir dem Kieler Tagebl. Folgendes: In Gudvangen wird der Kaiser bis zum 12. verweilen. Am Vormittag des 13. wird der Kaiser in Molde ankommen und bis zum 14. sich in Romsdals-Fjord aufhalten. Nach der Ankunft in Trondjem am 15. gedenkt der Kaiser Forghatten zu besuchen und bis zum 17. in Rame-Fjord zu verweilen; dann folgt ein Aufenthalt in Holands-Fjord und Beicra-Fjord bis zum 19. Nach einem eintägigen Aufenthalt in Bodö wird der Kaiser am Nachmittag des 20. auf den Lofoten (Rastfud) eintreffen und dort bis zum 23. Abends Station machen. Die Ankunft in Bergen wird am 26. Nachmittags, die Abfahrt am 27. erfolgen. Am Mittag des 29. Juli trifft der Kaiser in Wilhelmshaven ein.

Der Geburtstag des Prinzen Eitelritz am Sonntag wurde in Kissingen festlich begangen. Kaiser und Kaiserin schenkten ihm einen Pony, auf welchem sich der Prinz im Hofe photographiren ließ. Se. Majestät der Kaiser sandte, wie die N. Fr. Ztg. meldet, ein Glückwunsch-Telegramm aus Norwegen mit Nachricht seines Wohlbefindens. Auf dem Geburtstagstisch stand eine Torten mit Lichtern; ferner lagen dort: eine Pflanzenpresse, Bücher, Schreibzeug, zahlreiche Briefe und Telegramme und ein reicher Blumenstör. Namens der Stadt Kissingen überreichte der Bürgermeister Fuchs einen Blumenschmuck in Form eines Schlittens. Der die Kaiserin behandelnde Badearzt, Medicinalrath Dr. Sotier, brachte von den Damen Kissingens einen reich mit Süßigkeiten ausgestatteten Hampelmann.

Die Kaiserin von Oesterreich ist zu mehrwöchigem Aufenthalt am Starnberger See eingetroffen.

Der König und die Königin von Rumänien sind heute in Carlsruhe eingetroffen.

Wie die Nationalzeitung hört, dürfte Fürst Bismarck in diesem Jahre wieder nach Kissingen gehen. Seine Reise würde vermutlich in die erste Augustwoche fallen, nachdem die Rückkehr der Kaiserin und der Prinzen nach Potsdam erfolgt sein wird.

Der französische Botschafter am hiesigen Hofe, Herbet, tritt Ende dieses Monats seine Urlaubsreise an und begiebt sich zunächst nach Paris.

Der am Sonntag Vormittag 8 Uhr in München fällig gewesene Kbln-Frankfurter Schnellzug ist bei der Station Köhrmoos entgleist. Nach dem amtlichen Bericht erfolgte die Entgleisung des Zuges dadurch, daß die Weiche falsch gestellt war und der Zug in ein Sackgeleise fuhr, auf welchem drei Wagen standen. Acht Personen sind dabei um's Leben gekommen, davon sieben aus Eibenstock in Sachsen. Elf Personen wurden verwundet, davon sind fünf mittels Sanitätswagen in ein Münchener Krankenhaus gebracht worden.

Das Centralstrik-Comitee der Berliner Maurer erklärt im socialdemokratischen Berliner Volksblatt einen Aufruf an alle Maurer Deutschlands, worin mitgeteilt wird, daß der partielle Strike jetzt um so heftiger entbrennen werde. Die Bresche, welche im Generalstrike geschlagen worden, sei so groß, daß der partielle Strike in Kürze den Sieg auf der ganzen Linie sichern werde.

**Ausland.**

**Oesterreich.** Prag, 6. Juli. Das Gesamtergebnis der Städewahlen ist Folgendes: Es sind gewählt 52 Deutsche, 24 Altzechen, 9 Jungezechen. Sieben Mandate blieben unentschieden, da theils Neuwahlen, theils engere Wahlen erforderlich sind. In Budweis erschienen von 2887 Wahlberechtigten 2557; der Candidat der Deutschen, Schier, erhielt 1337, der Candidat der Czechen, Dlouhy, 1207 Stimmen. — Die diesjährige Missernte bewirkt in Oesterreich-Schlesien einen derartigen Nothstand, daß der Landesauschuß die Regierung um Steuernachlaß und Staatshilfe für die nothleidende Bevölkerung erucht. — Die strafgerichtlichen Vorerhebungen wegen der Ausschreitungen während der letzten Arbeitseinstellung in Kladno sind abgeschlossen. Etwa hundert Excedenten sind an das Strafgericht abgeliefert worden. Die Zeugenvernehmungen werden noch fortgesetzt. — In einer in Jägerndorf (Mähren) stattgehabten Versammlung der Textilarbeiter wurde beschlossen, die Arbeit einzustellen. Der Strike erstreckt sich auf gegen 4000 Arbeiter. Bis in die Abendstunden fanden auf allen Straßen starke Ansammlungen statt, doch wurde die Ruhe nirgends gestört. Die Bezirkshauptmannschaft hat eine Bekanntmachung erlassen, in welcher sie vor Ausschreitungen warnt, sowie davor, die Nichtstrikenden an der Arbeit zu verhindern.

**Schweiz.** Bei der Volksabstimmung im Canton St. Gallen wurde mit 18673 gegen 8683 Stimmen beschlossen, die cantonale Verfassung zu revidiren.

**Italien.** Der Moniteur veröffentlicht einen Brief des Cardinals Rampolla an den Bischof von Barcelona, welcher der Königin über die eventuelle Ueberriedelung des heiligen Stuhles nach Spanien Bericht erstattet hatte. Rampolla dankt dem Bischof für seine Bemühungen und sagt, in diesen schweren Zeiten sei die

ganze katholische Welt verpflichtet, sich des heiligen Stuhles anzunehmen.

**Rußland.** In Jarmlince, gegenüber von Podwoloczyska, wird von der russischen Heeresverwaltung ein großes verschanztes Cavallerie-Barackenlager errichtet.

**Serbien.** Die Polit. Corresp. meldet aus Mila-nowatsch unter dem 7. Juli: Heute Morgen begab sich der König Alexander von Serbien mit den Regenten und den Ministern nach dem drei Stunden von hier entfernten Takowo, wo Wilosch Obrenowitsch am Palmsonntag 1815 vor der Kirche den Aufstand gegen die Türken ausrief. Nachdem daselbst das Frühstück eingenommen worden, kehrte der König hierher zurück. Gestern wurde dem König ein Fackelzug gebracht. Der König, welcher wiederholt am Fenster erschien und mit lebhaften Kundgebungen begrüßt wurde, antwortete auf eine an ihn gerichtete Ansprache: er fühle sich glücklich, in der mit dem Leben und Wirken der berühmten Vorfahren so eng verknüpften Gegend einen so herzlichen Empfang gefunden zu haben.

**Amerika.** In Chicago wurde von den tonangebenden Bürgern eine große öffentliche Versammlung abgehalten, um gegen die Umtriebe des Clan-na-Gael Protest einzulegen. Einer der gefaßten Beschlüsse lautet wie folgt: „Vor den Beamten der Gerechtigkeit der Nation klagen wir die vereinigte Brüderschaft des Clan-na-Gael an als eine Verbindung von Mordmördern, welche, unter dem Schutze der Vereinigten Staaten bestehend, sich die höchsten Attribute der Regierung anmaßt, indem sie die Todesurtheile decretirt und Krieg führt. Wir beschuldigen sie einer verrätherischen Verschwörung gegen das Leben, den Frieden und die Loyalität amerikanischer Bürger. Wir fordern die Regierung in Washington auf, ihr Uebergewicht gegen alle solche geheime, durch Eide gebundene Organisationen geltend zu machen und den Verrath auszumerzen, unter welcher Flagge er auch conspiriren mag. Wir versprechen unseren Einfluß zur Unterdrückung aller Maßnahmen, welche ergriffen werden dürften, um die Heiligkeit des menschlichen Lebens in Illinois und das Uebergewicht amerikanischer Institutionen in Amerika zu vertheidigen.“

**Locales und Provinzielles.**

Sirischberg, den 9. Juli.

\* Tagesbericht. Ueber die Mondfinsterniß, die am Freitag, den 12. Juli eintritt, haben wir unlängst schon in Kürze berichtet, möchten heute aber nochmals auf dieses interessante Schauspiel am nächtlichen Himmel zurückkommen, um unseren Lesern nachstehende Mittheilungen eines astronomischen Fachmannes zu unterbreiten. Dieser Fachmann ist kein geringerer als Dr. Falb, dessen Wetterprophetieungen uns schon so oft beschäftigt haben. Derselbe schreibt an die L. N. in Berlin Folgendes: „Am 12. Juli ereignet sich eine Mondesfinsterniß, zusammenfallend mit der Erdnähe des Mondes — zwei Factoren, die in der Lehre vom Einflusse des Mondes auf das Wetter, die Erdbeben und Erubencatastrophen eine hervorragende Rolle spielen. Da in meinem „Kalender der kritischen Tage“ die betreffende Zusammenstellung nach der Fluthformel von Laplace geordnet ist, welche die Finsternisse nicht berücksichtigt, und dadurch der 12. Juli in die zweite Ordnung der ziffermäßigen Fluthstärken eingereicht erscheint, während die Erfahrung — und wohl auch die strenge Theorie — den Finsternissen in dieser Frage ganz unzweideutig eine hervorragende Rolle anweist, so sollen diese Zeilen darauf aufmerksam machen, daß dieser Tag (eine Verfrühung oder Verspätung bis zu 2 Tagen nicht ausgeschlossen) möglicherweise als kritischer Tag erster Ordnung auftreten dürfte.“ — Schließlich sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Beobachtung am besten mit Hilfe eines lichtstarken Fernrohres von schwacher Vergrößerung geschieht, im Nothfall genügt übrigens schon ein gutes Opernglas. Die Verfinsternung beginnt, wie wir schon einmal erwähnten, um 8 Uhr 11 Minuten und endet um 10 Uhr 32 Minuten. Bequemer kann es uns der Mond doch nicht machen!

\* Heute Nachmittag 4 Uhr kam der Herr Minister für Landwirtschaft Dr. Lucius Febr. von Ballhausen, in Begleitung des Geh. Oberregierungs-raths Garbe, des Herrn Regierungspräsidenten Prinzen Handjery, des Regierungs-Assessors Dietrich, sowie der Herren Landräthe der Kreise Lauban und Löwenberg hier an. Auf dem Bahnhofe wurde Se. Excellenz von den in seinem Auftrage bereits hier anwesenden Herren Landesmeliorations-Bauinspector von Münstermann und Baumeister Dubislav, sowie von dem Herrn Königl. Landrath Prinz Reuß, Herrn Bürgermeister Vogt und Herrn Stadtbaurath Rimpler empfangen und besichtigte hierauf unter Führung der letztgenannten beiden Herren diejenigen Theile des Bobers und Zadens, welche die Ueberschwemmungen in unserer Gemarkung verursachten, sowie die von der Stadtverwaltung vorgenommenen Arbeiten zur Beseitigung der Hochwassergefahr und die

Sandvorstadt. — Morgen besichtigt der Herr Minister den Zaden bei Schreiberhan und begiebt sich alsdann in das Ffer- und Queisgebiet.

\* In Liegnitz ist nun auch ein artesischer Brunnen hergestellt. Man fand schon in einer Tiefe von ca. 90 Meter ausreichendes Wasser. Die Arbeiten wurden von dem Ingenieur Herrn Olaf Terp ausgeführt, nach dem von ihm angewendeten System der Wasserbohrung mittelst Locomobile. Der Brunnen soll der Tuchfabrik Raffer und Sohn das zum Betrieb nöthige Wasser liefern, weil das bisher der städtischen Wasserleitung entnommene nicht immer verwandbar war.

\* Anleihen werden jetzt überall aufgenommen! Unser Correspondent schreibt aus Jauer: zu Pflasterungszwecken wird eine Anleihe von 120 000 Mk. aufgenommen werden, wenn die Aufsichtsbehörde die Genehmigung dazu giebt, was zu erwarten ist. Die Anleihe zur Anlage der Wasserleitung wurde heut endgiltig auf 287 000 Mk. festgesetzt. Dabei wurde der Vorschlag gemacht die Stadtanleihen einzuziehen und Stadtobligationen auszugeben.

\* Die Enthüllung der beiden Kaiserdenkmäler in Constanz hat am Sonntag, den 7. d. M. in überaus feierlicher Weise stattgefunden.

\* Die Ernteaussichten lauten leider im Durchschnitt für unsere Heimathsprovinz nicht allzu günstig. Raps soll fast ganz fehlgeschlagen sein, Weizen steht leidlich gut, Roggen schlechter. Höchstens eine Mittelernte dürften Gerste, Hafer und Hülsenfrüchte liefern. Zum Glück befinden sich indeß überall Strecken, die durch besondere günstige Verhältnisse für die Ernte aller Getreidearten bessere Resultate ergeben werden, so besonders in den Kreisen Franckenstein, Bunzlau und Rothenburg. Hauptursache an den da und dort zu befürchtenden Ausfällen waren die Vollenbrüche und Hagelwetter. Im Regierungsbezirk Liegnitz haben durch Schloßen und Hagel insbesondere gelitten die Kreise Sprottau, Lüben, Bunzlau, Haynau, Liegnitz und Vollenhain. Auf gutes Ernteergebniß läßt sich bei der Kartoffel und der Zuckerrüben hoffen, zumal wenn bisweilen Regen die Felder erquickt. Dadurch würde allein schon den Folgen einer Missernte vorgebeugt werden. Als ungünstig dagegen werden fast überall die Futterverhältnisse dargestellt; nur sehr gute feuchte Wiesen hatten einen ersten Schnitt von vorzüglicher Güte. Die ungewöhnlichen Witterungsverhältnisse haben auf die schlesische Landwirtschaft schädlich eingewirkt und selten dürfte dieselbe im zeitherigen Verlaufe dieses Jahrhunderts von derlei Abnormitäten betroffen worden sein als in diesem Jahre!

\* Die Tagesordnung für die Stadtverordneten-Sitzung, welche am Freitag, den 12. Juli 1889, Nachmittags 4 Uhr, stattfinden soll, ist folgender Art festgestellt: 1) Kennzeichnung von dem Rechnungs-Abchluss der Stadt-Haupt-Casse pro 1888/89. 2) Magistrat beantragt die Zustimmung zu keinem Beschlusse: Die Uferverbreiterung oberhalb der neuen Zadenbrücke in der Rosenau nach dem im Bauamt ausgearbeiteten Project ausführen zu lassen und die dazu erforderlichen Mittel im Betrage von 18000 Mark à conto der provisorischen Anleihe zu bewilligen. 3) Vorlage des Magistrats, betreffend das Project für die Grunbschleuse im Zaden. (Der Wortlaut der Vorlage und die Höhe der zu bewilligenden Geldmittel sind noch nicht bekannt.) 4) Antrag des Magistrats: Dem Verträge mit Herrn Ingenieur Thiem-Leipzig, betr. Anlage der Wasserleitung, zuzustimmen. Dazu beantragt die Wasserleitungs-Commission: a. dem Verträge mit Herrn Thiem nach dem Entwurf unter Einwirkung der von der Commission vorgeschlagenen Aenderungen bzw. Zusätze, nunmehr zuzustimmen; b. den Herrn Stadtbaurath Rimpler zu ermächtigen, zu gegebener Zeit einige Wasserwerke mit längeren Leitungen in Augenschein zu nehmen; c. zu genehmigen, daß die Kosten des Veruchsbrunnens und die bis zur Beendigung der im Satz 1 und 2 des mit Herrn Thiem abzuschließenden Vertrages benannten Arbeiten erwachsenden Kosten nach Bedürfnis aus der projectirten Anleihe bzw. à conto derselben aus der vorläufigen Anleihe bei der städtischen Sparcasse gedeckt werden. 5) Beschlußfassung über die Dauer der Ferien der Stadtverordneten-Versammlung.

h. Kriegervereins-Wesen. Der hiesige Militär- und Krieger-Verein hielt am 6. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Gasthose zum Schwert unter Leitung seines stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Polizei-Secretär Pabst einen Appell, welcher sehr zahlreich besucht war, ab. Aus der Verhandlung ist hervorzuheben: Die Mitglieder erhoben sich zu Ehren ihres Dahingegangenen Kameraden Herrn Destillateur Paul Sturm von den Pläßen. Nach den Mittheilungen des Herrn Vorsitzenden sind dem Verein 5 Mitglieder neu beigetreten und 1 Mitglied wegen Verziehung von hier ausgeschieden. Hierauf wurden die Herren Kameraden Heiseler, Wehrig und Reisner als Abgeordnete zu dem am 28. d. Mts. in Giersdorf hiesigen Kreise stattfindenden Bezirksstages des 13. Bezirks des deutschen Krieger-Bundes gewählt. Wegen des angeregten Sommer-Vergnügens entschied sich die Versammlung dafür, daß am 28. d. Mts. eine Fahrt nach Krynawasser stattfinden habe. Anmeldungen zu der Partie nehmen bis zum 25. d. Mts. die Herren Kameraden Weisler und Jäfel entgegen. Die Kosten für die Fahrt der Mitglieder trägt die Casse, der Preis für die Nichtmitglieder ist auf 60 Pf. festgesetzt. Die Teilnehmer haben sich so zeitig im Breslauer Hofe in der Warmbrunner Straße zu versammeln, daß die Abfahrt um 1 Uhr Nachmittags erfolgen kann.

\* Neubauten auf dem Cavalierberge stehen in Aussicht! Der hiesige Baumeister Herr de Lalande kaufte von Herrn Guisbesitzer Heidrich ein Terrain Ackerland, um auf diesem eine neue Straße anzulegen, die an die Schönau-Straße sich anschließen soll. Die erstere soll mit einer Reihe von hübschen Villen bestellt werden. Ferner kaufte Frau Rittmeister Hagershoff von Herrn Rentier Centofsky die neben ihrem Grundstück belegenen Baustellen im Umfange von ca. 6000 Quadratmeter und

will dort Anlagen herstellen lassen. Außerdem beabsichtigt Herr...

\* Eine Anzahl von Berliner Herren, die eine Gebirgspartie...

r. Gefundenes und Verlorenes. Eine Geldbörse mit Inhalt...

- Vom Provinzial-Ausschusse. Ueber die in den Sitzungen am 2. und 3. d. Mts. gepflogenen Verhandlungen...

[.] Personalkien. An die Stelle des von Arnsdorf nach Eissa...

[.] Arnsdorf i. R., 8. Juli. Regenmessstation. - Feuerweh...

\* Greiffenberg, 8. Juli. Am Donnerstag hatten sich die Lehrer...

Dämme etc. Im Uebrigen sind Bauhilfsgelder für öffentliche...

- In Wernersdorf bei Bahnhof Merzdorf, soll durch den Bau...

- Die Kreisassessoren von Schönau, Jauer und Vollenhain...

- Zuwendungen. Unter den Zuwendungen, mit denen evangelische...

[.] Personalien. An die Stelle des von Arnsdorf nach Eissa...

[.] Arnsdorf i. R., 8. Juli. Regenmessstation. - Feuerweh...

\* Greiffenberg, 8. Juli. Am Donnerstag hatten sich die Lehrer...

Knabenklasse eine Lehrprobe; Herr Bergmann-Wellersdorf referirte...

\* Friedeberg, 8. Juli. Nach dem Laubauer Handelskammerbericht...

SS Löwenberg, 8. Juli. Gestern wurde vom letzten Probeprediger...

Reichenbach, 7. Juli. Vom Blitz erschlagen. - Obduction. Bei dem...

p. Sagan, 8. Juli. Luftballon gelandet. In Kunzdorf hiesigen Kreises...

\* Schweidnitz, 8. Juni. 24 silesischer Gewerbetag. Nachdem die...

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Handelsmann Wilhelm...

Hirschberg, den 6. Juli 1889. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zur Uebernahme der Geschäfte der Abdeckerei und zum Fangen von Hunden...

Hirschberg, den 6. Juli 1889. Die Polizei-Verwaltung.

Auholz-Auction.

Freitag, den 12. Juli 1889, früh 9 Uhr,

sollen unter Bedingungen, die vorher bekannt gemacht werden, dicht am Gehöft...

- 35 St. meist starke Eichen, 35 " Birken, verschiedene Stärken, 32 " schwache Kiefern, 13 Haufen eichenes und birkenes schwaches Auholz.

Koch.

Die Evangelische Pfarrstelle in Arnsdorf i. Riesengeb.

wird demnächst durch Verziehung vacant. Eine Kirche, 3300 Seelen. 2540 Mk. nebst freier (guter) Wohnung.

Für Bauunternehmer!

Lannen, Balken und Sparren, vollstantig bestimmt, haben größere Posten abzugeben franco Waggon Görlitz.

A. Klein & Co., Holz-Geschäft, Liegnitz.

Zu Geschenken etc. u. nützl. pract. Gebrauch.

Als etwas besonders Gutes u. beständig Haltbares empfehle äusserst billig und preisw.: Massiv. eiserne Waschtische, in gefäll. Form, Waschtischsäulen aus sehr starkem Weissblech, Holzfarben, lackirt, bessere Waschestelle, mit guten Geschirren, sogen. Zwiebelmuster etc., Marmor, auch in email. Blechgeschirr, Ia. Petrol- und Rapidkocher, Eismaschinen, Eis- und Sülzformen etc., div. Backformen, Fruchteinlegebüchsen und Krausen, Fruchtein-kochkessel etc. u. a. dgl. m. Herm. Liebig, Klempnermstr., Hirschberg, dicht hinterm Burgturm, nur 2-3 Min. vom Ringe, Magazin für Lampen, Haus- und Küchen-Geräthe, Bade-Artikel, Closets etc.

Hochzeits- & Gelegenheitsgeschenke in Alfenide, Nickel, Neusilber, Cuivre-poli, Kunstguß, Majolica, Porzellan etc. als: Tafellaufsätze, Frucht- und Zuckerschalen, Jardiniere, Vasen, Rauchservice, Bowlen-, Bier- und Liqueurservice, Bierseidel, Menagen, Figuren, Büsten, Consolen, Wandbilder, Blumentische, Palmen- u. Blumenständer, Candelabers, Leuchter, Hausapotheken, Cigarren-, Wein- und Schlüssel-spinde, etc. etc. Bedeutende Auswahl! Billigste Preise! Teumer & Bönsch, Hirschberg i. Schl., Schildauerstr. 1 u. 2 u. 1 Etage, Präsent-Bazar. Ausstattungs-Magazin für Haus und Küche, Eisenwaarenhandlung, Baubeschlag- und Werkzeug-Geschäft.

1000 Centner Brucheisen zur sofortigen Lieferung gesucht. Starke & Hoffmann, Hirschberg i. Schl.

!Neuestes Scheuermittel!

Zinnsand, unübertreffliches Material, scheuert blindes Zinn, Zink und Blechgeschirr wie neu. Künstlich bei Herm. Liebig, Klempnermeister, Neußere Burgstraße 1, Magazin für Lampen, Haus- und Küchen-Geräthe.

Domäne Skorischau, St. Namslau,

- hat zum Verkauf an: a. Zuchtvieh. 1. Sprungfähige Böcke der lang- und glanzvollen Lincoln-Race. b. Mastvieh. 2. ca. 230 Stück engl. Lämmer, kernfest. 3. ca. 150 Stück engl. Kreuzungslämmer, 4. ca. 34 Stück Rinder, größtentheils ungejochte Stiere. c. Zugvieh. 5. ca. 20 Stück Ochsen, hähr., sehr kräftig und gängig, ohne Schlempe gefüttert, bei Auswahl unter großem Bestande. sub 2 bei baldiger Abnahme, die übrigen event. Stand bis ult. August cr.

Garantirt reines Tabaks-Extract gegen Räude, Läuse und sonstiges Ungeziefer an den Hausthieren, sowie gegen alle Insecten an den Nutz- u. Zierypflanzen. Preis pr. Fl. 1 Mk. Niederlage bei Paul Spehr.

Prima-Gußstahl-Werkzeuge für Tischler, Stellmacher, Drechsler, Zimmerleute u. s. w. empfiehlt Georg Zschiegner, vis-a-vis Chr. Gottfr. Kosche.

Skatzettel vorrätzig in der Expedition des Hirschberger Tageblatt, Lichte Burgstraße 14.

Die lästigen Fliegen in den Viehställen beseitigt man durch Anwendung von „Tinium“, dem berühmten und billigen Mittel gegen Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben u. u., zu haben bei H. Malucha, am Thorberg. NB. Nach Auswärts gegen Ein-sendung von 1 Mk. in Briefmarken franco Zufendung. D. D.

Technicum Mittweida - Sachsen - a) Maschinen-Ingenieur-Schule b) Werkmeister-Schule. - Vorunterricht frei. -

# Zur gefälligen Beachtung!

Schon seit längerer Zeit haben wir die Wahrnehmung machen müssen, daß in **Hirschberg und Umgegend** von Seiten unserer Concurrenz die von denselben von auswärts bezogenen und an ihre Kunden abgegebenen Biere kurzweg als **Hirschberger Bier** von Letzteren dem hiertrinkenden Publikum vorgeführt werden. So lange solche Biere, deren wir 10 bis 12 verschiedene Sorten feststellen konnten, den Gästen gut und trinkbar vorgesetzt werden, so lange durften wir unsere Interessen und Geschäftsrenommée nicht verletzt sehen. Wir und unsere Vertreter haben aber feststellen können, daß man uns in sehr vielen Gastlocalen fremde Biere unter der Etiquette „**Hirschberger Bier**“ vorgesetzt hat, das jede andere Bezeichnung, nur nicht den Namen Bier verdiente. Gegen solche Manipulationen zwingt uns unser Geschäftsinteresse, sowie das seit geraumer Zeit dem Publikum gleich schön gelieferte Bier, möglichst entgegen zu treten und erklären wir:

**daß wir am hiesigen Platze die einzige Lagerbier-Brauerei haben und nur aus unserer Brauerei geliefertes Bier, mit dem Namen „Hirschberger Bier“ rechtlich bezeichnet werden kann.**

Gleichzeitig empfehlen wir unser wirklich schönes nach Pilsener Art gebrautes helles Lagerbier, sowie kräftiges Einfach-Bier einer gütigen Abnahme.

Hirschberg, im Juni 1889.

Hochachtungsvoll

## Joseph Gruner's Erben.

### Sämmtliche Restbestände der Sommer-Saison:

- Waschstoffe**, das Meter von 30 Pf. an.
- Gediegene halbwollene Kleiderstoffe**, doppeltbreit, das Meter 90 Pf., 1 Mt., 1 Mt. 10 Pf.
- Gediegene reinwollene Kleiderstoffe**, auch **Beiges**, das Meter 1 Mt. 25 Pf., 1 Mt. 50 Pf., 1 Mt. 75 Pf.
- Solide schwarze Seidenstoffe**, reine Seide, das Meter 2 Mt.
- Reinseidene farbig gestreifte Suhrab**, schwere Qualität, das Meter 2 Mt. 25 Pf.
- Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Schirme, Strümpfe, Tricotagen, Staubmäntel, Jaquets, Regenmäntel, Sommer-Umhänge, Perl-Fichus, Tricot-Tailen, Blousen, Jupons** u.

werden wegen Aufgabe meines Geschäftes zu ganz enorm billigen Preisen verkauft.

Große Partien Reste u. knappe Roben.

## Adolph Webel, Görlitz, Brüderstraße 13.

Ein tüchtiger **Glasgraveur-Gehilfe** in Tropisch und Monogramm wird sofort gesucht und eingestellt bei **Hermann Hützel**, Glasgraveur, Müllers per Reinerz.

**Büchsenmachergehilfen** finden lohnende und dauernde Beschäftigung. **Frankfurt a. D. G. Teschner & Co.**

Ein tüchtigen **Maschinenführer** sucht **H. A. Berndt**, Wernersdorf per Mersdorf.

**1 gewandten Haushälter** sucht für sofort **Schubert**, Gasthofbesitzer, Krummhübel.

**Vermiethungen.** Die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Beigelaß, ist per 1. October cr. zu vermieten. **Emil Korb**, Langstraße 14.

Langstr. 7 ein möbirtes Zimmer zu vermieten.

**Vergnügungs-Kalender.**

**Riesenkastanie.** Heute Mittwoch, den 10. Juli: **CONCERT** von der Warmbrunner Bade-Capelle, Dirigent: **Julius Elger**. Abends 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.

**Theater in Warmbrunn.** Donnerstag, den 11. Juli:

**Ein toller Einfall.** Schwank in 4 Acten von Carl Laufs.

Freitag, den 12. Juli:

**Die Sternschnuppe.** Lustspiel in 4 Acten von G. v. Moser und Dr. Girndt.

17w **Georgi.**

**Vereins-Anzeigen.** z. h. Au. 12. VII. h. 8. M. C.

### Erholungsgäste in Schreiberhan

- Herrn Laura v. Raumer, Berlin.
- Frau Professor Garke, Halberstadt.
- Frl. A. Bartels, Gr.-Rupe.
- Herr G. Alldt, Geh. Rechn.-Rath, Berlin.
- Frau Km. G. Weber, nebst Fam., Berlin.
- Herr Km. Professor Herrmann, Breslau.
- Herr Hermann, Wörth, Km., nebst Fam., Berlin.
- Herrn Frau Ingenieur Rörner m. Fam., Breslau.
- Herr Km. Frau Weniger, Leipzig.
- Frau Commerzienrath G. Schöwin, Berlin.
- Frau Baumeister Emma Scholz, dahe.
- Herrn Frau Elise Kornig m. Kindern, dahe.
- Frau Veldner, Schneiderin, dahe.
- Frl. A. Nebel, Geschäftsf.-Locht, dahe.
- Herr Dr. jur. Ernst Abraham, dahe.
- Frau Km. Michaelohn m. Frl. Locht, dahe.
- Frl. Julie Hamburger, Breslau.
- Frau Oberbürgermeister Gobbin m. Begl., Berlin.
- Frau Major Knebel m. Kindern, Posen.
- Herr Buchhalter Alwin Mayer, Berlin.
- Frau Helene Walter, Städt. Fleischbeschauerin, dahe.
- Frau Maurermeister Viebig m. Fam., Hermsdorf.
- Frau Rentiere Wälder, Seifershan.
- Frl. Frieda Wory, Sagan.
- Herr Km. Zimmer m. Gem., Breslau.
- Herr Ingenieur G. Klust m. Gem., Elbing.
- Herr Rittergutsbes. Gregor m. Frl. L., Breslau.
- Herr G. Krebs, Baumeister, nebst Frau, Berlin.
- Herr Otto Stöpe, Kaufmann, nebst Frau, dahe.
- Herr Ulrich, Beamter, nebst Frau, Sorau A.-L.
- Herr G. Moritz, Kaufmann, nebst Fam., Berlin.
- Herr Paul Friedrich, Kaufmann, dahe.
- Herr Robert Koppe, Conditior, nebst Frau, dahe.
- Herr E. Sanderlich, Kaufmann, nebst Fam., dahe.
- Herr A. Ludwig, Kaufmann, nebst Familie und Bedienung, dahe.
- Herr Otto Martin, Hilfsverfäher, Lauban.
- Herr Paul Brieger, Comptorist, Görlitz.
- Herr B. Berger, Geh. Canzleirath a. D., nebst Bedienung, Berlin.
- Herr O. Friederich, Apotheker, dahe.
- Herr Ernst Scheibert, Kaufmann, nebst Fam. u. Bedienung, Stettin.
- Herr G. und Th. Krichauff, Altona.
- Frl. F. Veltheim, dahe.
- Herr E. Kaulen, Kaufmann, Posen.
- Herr Dr. Weit, pract. Arzt, nebst Fam. u. Bed., Breslau.
- Frl. Nanny v. Kraker-Schwarzenfeld, Rentiere, nebst Bedienung, dahe.
- Herr Privatier C. Caprano, n. Fam. u. Bed., dahe.
- Herr G. Hausmann, Kaufmann, dahe.
- Herr Max Schulze, Secretär, Görlitz.
- Frl. Magdalene Pattberg, Diaconissin, Krasznitz.
- Frl. Marie Hubert, Diaconissin, dahe.
- Frl. Adele Schwand, Schwester, dahe.
- Herr Funks, Schneidermeister, dahe.
- Herr Peter Adersmann, nebst Begl., dahe.
- Herr A. Rudig, Kaufmann, nebst Fam. u. Bed., Stettin.
- Frl. Marie Bertram, Breslau.
- Herr Hugo Keppen, Landwirth, Amalienhof.
- Frl. Minna v. Büttel, Oldenburg.
- Frl. Sally Franckel, Breslau.
- Herr Wilhelm Münsberg, Beamter, Berlin.
- Herr Gottfried Münsberg, Lithograph, dahe.
- Frau Dr. Franz nebst Tochter, Spandau.
- Herr Pfarrer Lange, Berlin.
- Frau von Dresler, dahe.
- Dr. Martin, pract. Arzt, Breslau.
- Herr Neumann, Landrath, nebst Frau, Freystadt.
- Herr Rittergutsbes. Storch n. Fam., Rdr.-Bielau.
- Frl. Auguste Woffus, Dresden.
- Herr Bruno Wörth, Maurermeister u. Dampf-Heizelebesitzer, nebst Fam., Sommerfeld.
- Herr A. Wehrh, Bädermeister, Hirschberg.
- Herr Gustav Kaufmann, Rechtsanw., nebst Bedienung, Berlin.
- Herr Ludw. Kaufmann, Canzleir., n. Begl., Stolp.
- Herr A. Schmitz, Rentier, nebst Frau, Dresden.
- Herr Zimmer, Exportbrauereibes., nebst Fam. u. Bedienung, Pignitz.

### Geschäfts-Verkehr.

#### Kaufgesuch.

In der größten Nähe von Hirschberg oder Warmbrunn wird ein **Grundstück** mit großem Garten zu kaufen gesucht, das sich zur Anlage einer Kaltwasserheilanstalt eignet. Off. mit Preisangabe an die Exped. des Hirschb. Tagebl. unter L. abzugeben. 85a

#### Hausgrundstück in Liegnitz,

worin Weißgerberei und Leinwanderei betrieben wird, ist zu verkaufen od. zu verpachten. Offerten an **Heinrich Hoppe**, Liegnitz, Goldbergerstr. 12.

### Die öffentliche Verpachtung des Obstes

in den Auen und Gärten der Herrschaft Neuland findet **Freitag, den 12. Juli cr., Vormittags 10 Uhr,** in der Wirthschaftscauzlei statt. Herrschaft Neuland, 7. Juli 1889. Die Direction. **Friedrich.**

### Das Bauergut Nr. 165

zu Pfaffendorf 105 Morgen groß, 20 Minuten vom Bahnhof Nicolandsdorf D.-L., mit guten Gebäuden (ziegelgedeckt), freundliche Lage, Inventarium in sehr gutem Zustande, ist ertheilungshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere beim Bäckermeister **Franz John**, Görlitz, Kröhlstraße 2002.

### Meine zu Wederau eine Stunde von Zauer, gut gelegenen Rusticalgüter

von 182 und 56 Morgen Areal mit besten Aekern, vorzüglichsten Wiesen und Holznutzung beabsichtige ich, meines hohen Alters wegen einzeln oder zusammen unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Reflectanten erfahren Näheres beim Besitzer **Carl Tietzen** in Wederau, Post Falkenberg, Nieder-Schlesien.

### Arbeitsmarkt. Arbeitergesuch.

Einige tüchtige **Arbeiter** finden dauernde Beschäftigung im **Kalk- und Gipswerk** zu **Schles. Haugsdorf.**



Courzzettel des Hirschberger Tageblatt.

Table of 'Deutsche Fonds' with columns for title, nominal value, and price.

Ansländische Fonds. (Die mit \* versehenen Papiere sind steuerpflichtig.)

Table of 'Ansländische Fonds' listing various foreign securities and their market values.

Hypotheken-Certifikate.

Table of 'Hypotheken-Certifikate' showing mortgage certificates with interest rates and prices.

Loospapiere.

Table of 'Loospapiere' listing lottery tickets and their values.

Table of 'Goth. Pr.-Pfd.' showing Prussian bonds and their prices.

Eisenbahn-Stamm-Actien. (Bei den mit Dividendschein resp. Rest- oder Superdividendschein per 1888 gehandelten Effecten ist der Ziffer des Zinsfußes ein i = inclusive beigefügt.)

Table of 'Eisenbahn-Stamm-Actien' listing railway stocks and their prices.

Verstaatlichte Eisenbahnen.

Table of 'Verstaatlichte Eisenbahnen' listing nationalized railway stocks.

Deutsche Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Table of 'Deutsche Eisenbahn-Prior.-Obligationen' listing German railway preference bonds.

Ansländ. Eisenb.-Prior.-Obligationen. (Die mit \* versehenen Obligationen sind mit 5 pCt. des Zinsfußes steuerpflichtig.)

Table of 'Ansländ. Eisenb.-Prior.-Obligationen' listing foreign railway preference bonds.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table of 'Bank- und Creditbank-Actien' listing bank and credit bank stocks.

Hypothekenbank-Actien.

Table of 'Hypothekenbank-Actien' listing mortgage bank stocks.

Table of 'Bergwerks- und Gütten-Gesellschaften' listing mining and estate companies.

Industrielle Gesellschaften.

Table of 'Industrielle Gesellschaften' listing industrial companies and their prices.

Table with columns 'Gold-, Silber- und Papiergeld' and 'Bankdisconto in', showing exchange rates and discount rates.

Breslauer Producten-Bericht.

Text report from Breslau regarding market prices for various commodities like wheat, sugar, and oil.

Original-Telegramme des Hirschberger Tageblatt. Berliner Fonds-Course.

Table of 'Berliner Fonds-Course' showing stock prices for various Berlin companies.

Berliner Producten-Course.

Table of 'Berliner Producten-Course' listing prices for various commodities in Berlin.

Weather report: 'Wetterhaus am Postplatz, 9. Juli, Nachmittags 1 Uhr. Barometer heut: 737 gestern 735...'